



ZENTRALES OPEN EDUCATIONAL RESOURCES REPOSITORY
DER HOCHSCHULEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Awareness und Anreizinstrumente für OER

Online-Fachtagung, 10.Mai 2023 Multimedia – Kontor Hamburg

Persistente Identifier. DOIs, Handles und URNs zur Förderung des Ansehens von OER-Autor*innen und besseren OER-Nachnutzung
(Peter Rempis, Leitung ZOERR.de)

Drei Themen rund um persistente für OER

- Thesen zu OER und OER-Autoren an den Hochschulen
- Lösung – persistente Identifier und Kataloge
- Die PIDs: Handles, URNs und DOIs
- Fragen aus dem Teilnehmerkreis

Thesen zu OER und OER-Autoren an den Hochschulen

- **These 1) OER sind wissenschaftliche Publikationen**

OER in der Hochschullehre sind wissenschaftliche Veröffentlichungen. Sie besitzen an den Hochschulen lang nicht Bedeutung und Ansehen wie Forschungspublikationen, aber sie werden ebenso von Wissenschaftlern erarbeitet.

OER sind niederschwellige aktuelle Lehr-/Lernmaterialien, gleichzeitig illustrieren sie aber auch Inhaltsaufbereitung und Lehrmethoden des jeweiligen Dozenten. Durch diese OER werden Wissenschaftler als Lehrer, Dozenten und Materialautoren öffentlich sichtbar. „Schlechte“ OER können dem Autoren schaden. Sie müssen gut gemacht sein (gleich ob unfertig oder fertig) und, so lange es sich nicht um „atomare“ OER handelt, verlangen sie bei der Produktion umfänglich Zeit und Aufwand.

- **These 2) Wettbewerb und Ansehen bei Wissenschaftlern**

Karrieremöglichkeiten an den Hochschulen entstehen aus dem Wettbewerb unter Wissenschaftlern. Wichtig ist Ansehen, das durch Veröffentlichungen eigener Ergebnisse erworben wird.

OER nützen: Bis hinauf zu Lehrstuhlbesetzungen spielt heute auch die Lehrtätigkeit eine Rolle. OER illustrieren die Lehrtätigkeit und können zum Publikationsportfolio des Wissenschaftlers beitragen.

OER schaden: Relevante OER erfordern bei der Produktion Aufwand und Zeit. Diese könnten für das eigene Ansehen von Wissenschaftlern nützlicher in einen Artikel oder ähnliches gesteckt werden.

Thesen zu OER und potentiellen OER-Autoren an den Hochschulen

- **These 3) Betonung der Autorenschaft und eigenen geistigen Leistung bei OER**

OER besitzen allgemeinen Nutzen, haben bis zum Bachelor-Niveau kein Wettbewerbsproblem (es geht i.d.R. nur um Aufarbeitung von Lehr- und Handbuchwissen). Aber sie müssen dem Produzenten, da er das knappe Gut Zeit aufwendet, das er sonst für sich „gewinnbringender“ einsetzen könnte, einen spezifischen Mehrwert einbringen, der den Arbeitsbedingungen an den Hochschulen entspricht. Sonst wäre die OER-Produktion ein Wettbewerbsnachteil.

Obwohl OER im Grundgedanken auch Offenheit, Gruppen-, Teamarbeit und Gemeinschaft fördern sollen, müssen sie an den Hochschulen gleichzeitig die Herausstellung der Autorenschaft und die Darstellung der eigenen geistigen Leistung – und die eindeutig gesichert – bieten. Dies muss mit einer Qualitätssicherung verbunden sein.

- **These 4) OER-Repositoryn garantieren Qualität**

OER-Repositoryn prüfen die OER-Qualität und bestätigen die Leistung der Autoren. Mit gutem Material wird das Repository zu einer verlässlichen Anlaufstelle bei der Nachnutzung von OER. Gesicherte Qualität nützt auch dem Repository. Autoren veröffentlichen gerne auf seriösen Plattformen.

Zum Beispiel das ZOERR bietet für jede OER eine formale und eine indirekte inhaltliche Qualitätssicherung (die sog. „Provenienzkontrolle“, nur in Hochschul- und Fachbezug überprüfte Personen können publizieren). Das ZOERR bietet auch eine Qualitätssicherung bearbeiteter OER.

- **These 5) Anderer Anreiz als Geld**

Ein mit den Bedingungen der Hochschulen konformer Anreiz muss gesetzt werden. Möglichst alternativ zu andauernden finanziellen Förderungen.

Lösung für maximale OER-Sichtbarkeit: Persistente Identifier (PID) und Kataloge

- **OER in den Strukturen der wissenschaftlichen Informationsversorger**

Die Sichtbarkeit der Hochschul-OER in den Strukturen der wissenschaftlichen Informationsversorgung muss gefördert werden. Die OER müssen die gleiche Verfügbarkeit und Recherchierbarkeit besitzen wie andere wissenschaftliche Publikationen. In den Portfolios der Wissenschaftler finden sich dann auch „bedeutsame“ OER. Die relevanten OER müssen über längere Zeit gesichert referenzierbar sein. Dies als **Inzektiv** für die Autoren.

Warum dies? Weil Dozenten ähnlich gutes Lehr-/Lernmaterial schneller produzieren können, wenn sie lizenzgeschütztes Basismaterial in ihren Lernplattformen belassen. Sie haben dann auch bessere Kontrolle über ihr Material und setzen sich nicht der Öffentlichkeit aus.

- **PID machen OER besser sichtbar**

Die Lösung bieten persistente Identifier (PID), mit deren Hilfe OER eindeutig und dauerhaft zitier- und referenzierbar werden. Sie heben die Arbeit der Autoren in Katalogen und Meta-Recherche-Systemen noch weiter hervor. Die PID verbinden die Qualitätsgarantie der Repositorien mit der Sicherung der Autorenschaft.

- **PID ermöglichen die Verbund-Katalogisierung**

PID machen die Katalogisierung und Nachweis von OER über die großen Katalogverbünde der wissenschaftlichen Bibliotheken erst sinnvoll. Geänderte URIs kommen nicht vor. OER gleichermaßen nachgewiesen und sichtbar wie Forschungspublikationen. Sie finden sich besser in vielen Suchsystemen über die Bibliotheken hinaus.

Ein Beispiel: Eine OER im Katalog der UB Tübingen

007  **Financial Literacy in den Lehrplänen deutscher Schulen** ☆ 🖨️ 📖
 Schuler, Andreas [VerfasserIn] ; Brahm, Taiga [VerfasserIn] , 2021
📄 – Link zum Volltext

008  **Finanzierung und Investition** ☆ 🖨️ 📖

Verfügbarkeit 📄 – Link zum Volltext

21 Universitätsbibliothek Tübingen

LFER (Lizenzfreie elektronische Ressource)

URL http://hdl.handle.net/10900.3/OER_PJKWUDNB

Titel

Angaben zum Inhalt

Ähnliche Treffer / Empfehlungen

009  **From micro to macro** ☆ 🖨️ 📖
 De Clercq, Mikael [VerfasserIn] ; Jansen, Ellen [VerfasserIn] ; Brahm, Taiga [VerfasserIn] ;
 Bosse, Elke [VerfasserIn] , 2021
📄 – Link zum Volltext

Persistente Identifier in der Praxis

- **PID und Resolving-Systeme**

Die PID bieten Lösungen mit denen Online-Ressourcen im Gegensatz zu URLs unabhängig vom Ort der Speicherung eindeutig und beständig identifiziert werden können. Mit den PID wird so die Langzeitverfügbarkeit von Online-Ressourcen gesichert. PID-Dienste basieren auf Resolving-Systemen die unterschiedliche Namensräume verwalten.

- **Handles**

<http://handle.net/> - Dienst der Corporation for National Research Initiatives (CNRI) – Handles sind OER-kompatibel. 250 \$ pro Domain für fünf Jahre. Sternförmige Topologie. Der zentraler Service weist den Weg zum lokalen Handle Server. Optimale Kontrolle des Dienstes. Bei Einrichtungen mit DSpace-Infrastruktur meist vor Ort schon vorhanden.

- **DOI – Digital Object Identifier**

<https://www.doi.org/> - ein Dienst der International DOI Foundation

Die Vergabe der DOIs bzw. der Namensräume durch die sie gegliedert sind, erfolgt über Agenturen wie Datacite (TIB Hannover!) oder Crossref. DOI-Vergabe ist kostenpflichtig und kann Rahmenverträge nötig machen. Allerdings sind DOI die PID nicht nur der Wissenschaft sondern vieler Verlage und Medienhäuser. Daher oft bevorzugt. DOI übernehmen nicht nur eine Zuweisungsinformation zur Identifikation von Ressourcen sondern auch viele Metadaten, die international an mehr als 7.000 Verarbeitungspartner weitergegeben werden.

- **URN – Uniform Resource Number**

https://www.dnb.de/DE/Professionell/Services/URN-Service/urn-service_node.html - Dienst der DNB

Kostenlos; über OAI-PMH-Schnittstelle oder über komfortable interaktive Admin-Umgebung für OER nutzbar. Achtung: Archivkonzept der DNB damit verbunden. Benutzung für dauernd in Änderung befindliche OER mit DNB klären.

Fragen?

erstellt

5. April 2023 12:22

Dateigröße

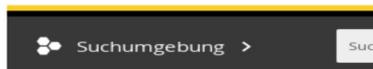
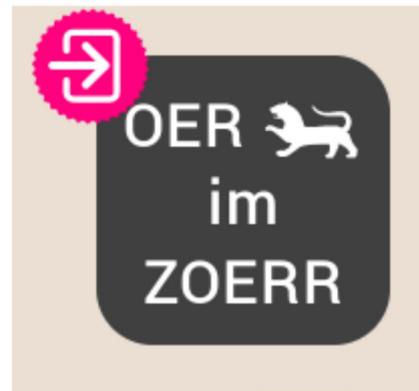
136,2 MB

Id

3fd80ec0-ded9-4513-bbef-e657ed8354fe|

Link zum Handle

http://hdl.handle.net/10900.3/OER_SBGKDGfV



ERWEITERTE SUCHE <

FILTER

Herkunft

Häufig benutzte Schlagworte

Einträge mit Enter bestätigen

Materialart

z.B. Arbeitsblatt, Bild, Übung, ...

Mehrfachnennungen sind möglich.

Fach- und Sachgebiet

z.B. Ingenieurwissenschaften

Mehrfachnennungen sind möglich.

Autor

SUCHEN

Sammlungen (16)

MEHR ANZEIGEN



Materialien (1660)

Sortieren nach
ZULETZT GEÄNDERT ↓



Vielen Dank.

Kontakt:

Peter Rempis M.A., M.A.

Leitung ZOERR.de

Universitätsbibliothek Tübingen

Telefon: +49 7071 29-73450

peter.rempis@uni-tuebingen.de